

Inhalt 1/2010

	Seite
In eigener Sache _____	2
Oberliga Frauen _____	3
Länderpokal-Vorrunde _____	4
DHB-Sichtung Kienbaum _____	6
HVS-Sichtung Naunhof _____	7
Zwischenstand Bundesliga _____	8
Zwischenstand Regionalliga _____	10
Aus der Arbeit einer SKL _____	11
Schiedsrichterseite _____	12
Meldebogen 2010/11 _____	13
Nachtrag Handball-EM _____	14
Tagungsbericht _____	14
Zu Gast bei... (Serie) _____	15
Hintergrund... (Serie) _____	16
Pioniere des Hb... (Serie) _____	17
Spielbezirk Chemnitz _____	18
Spielbezirk Sachsen-M. _____	19
Spielbezirk Ostsachsen _____	20
Spielbezirk Leipzig _____	21
Ehrungen/Leserpost _____	22
Vereinsinformationen _____	23
Bestellschein _____	23

Liebe Leser,

Unsere Verbandszeitschrift steht seit 19 Jahren für Seriosität in der Berichterstattung, Vielfalt in der Themenwahl und Kontinuität im Erscheinen. Getreu dem Grundsatz "Form folgt Funktion" trägt das äußere Erscheinungsbild der Handballpost diesem Anliegen Rechnung.



Waren die ersten sieben Ausgaben noch ganz in grün gehalten, folgte mit Neuformierung der Redaktionsmannschaft ab Ausgabe 1/93 der erste Layoutwechsel auf grün-weiß. Seit der Bestätigung des HVS-Logos auf der Präsidiumssitzung am 11.12.93 zierte unser Verbandslogo ab der Ausgabe 1/94 die Titelseite. Zunächst einfarbig und ab Ausgabe 4/94 vierfarbig. 1998 fand die letzte größere Umgestaltung der Titelseite statt.

Mit der heutigen 85. Ausgabe präsentiert sich unserer Verbandszeitschrift nun zum vierten Mal seit 1991 in einem neuen Layout. Die Änderungen sind nicht spektakulär, sollen jedoch unter Bewahrung der Tradition und des Wiedererkennungseffektes dem Zeitgeist nach mehr Frische und Modernität Rechnung tragen.

Ob das gelungen ist, überlassen wir Ihrem Urteil. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, wohlwissend, dass auch in Zukunft die Funktion das Primat haben soll und wird.

Ronald Meier
verantw. Redakteur

MPRESSUM

Herausgeber:
Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion:	Telefon
R. Meier (v.i.S.d.P.)	0341/ 9 83 20 70
Knut Berger	0172/ 4 87 53 33
Jochen Krause	0174/ 3 25 94 45
Eberhard Neumann	0172/ 3 52 93 32
Jürgen Kloß	03583/ 68 17 78
Siegfried Stock	03771/ 2 64 01
Horst Hampe	0341/ 8 77 33 11

Redaktionsanschrift:
"Handballpost" HVS, Am Sportforum 3,
04105 Leipzig, T.: 0341/ 98 32 070, F.:
0341/ 98 32 018, E-mail: info@hvs-
handball.de

Preis:
Jahresabo 11,00 EURO inklusive Ver-
sand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte
2,00 EURO.
Für die Mitgliedsvereine des HVS be-
steht Pflichtbezug.

Bankverbindung:
Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92
Kt.-Nr.: 1 140 013 447

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:
siehe Herausgeber

Druck:
Druckerei Werner Hauck, Hamburger
Straße 22, 04129 Leipzig, T. 0341/ 9 04
38 0, Fax: 0341 - 9 04 38 13

Vertrieb:
Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS
Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom
01.01.2003. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des HVS wieder. Die Redaktion
behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Quellenangabe erlaubt.

Redaktionsschluss 01/10: 12.03.2010

Titelfoto: Martin Glass
www.glassmedia.de

Rückraumshooter und Top-Scorer Dan-
ny Trodler (130 Tore) kämpft mit der SG
LVB um den Klassenerhalt in der starken
Regionalliga Süd. Erschwert wird dies
durch die Strukturreform des DHB, sechs
der 16 Teams steigen ab. Momentan
steht die SG LVB auf Platz 14.

Anzeige _____



Handball-Sommersportwoche 2010 Rabenberg

Du spielst gern Handball, hast aber auch Spaß an anderen Sportarten? Du willst 6 Tage voller Spiel, Spaß und Action erleben? Dann bist du bei der Handball- Sommersportwoche im Sportpark Rabenberg genau richtig. Professionelle Trainer geben dir im Training wertvolle Hinweise, prominente Handballer stehen dir mit Rat & Tat zur Seite und coole Teamer gehen mit dir Klettern, Inline- Skaten, Biken und vieles mehr. Sei dabei bei der Handball- Sommersportwoche im Sportpark Rabenberg!

Termin:
27.06. - 02.07.2010

Ort:
Sportpark Rabenberg

Preis:
219,00 € pro Person

Leistungen: 5 Übernachtungen mit Vollpension; jeden Tag professionelles Handballtraining; Freizeitprogramm u.a. mit Klettern, Inline-Skaten, Biken, Baden u.v.m.; Teilnahme T- Shirt

Anmeldungen über: Sportpark Rabenberg, 08359 Breitenbrunn, Tel.: 037756 / 17 10, Fax: 037756 / 17 15 55

Weitere Infos: www.sommersportwochen.de

Oberliga-Spitzenspiel der Frauen elektrisiert die Fans

NeustädterInnen wieder die Gejagten

Während es in der Oberliga der Männer am 21. März zum Showdown der beiden dominierenden Teams DHfK und Elbflorenz um den Meistertitel in Leipzig kommt, trafen am 06. März in der Frauenoberliga die beiden in der Meisterschaft klar führenden Teams des HCS Neustadt und der SG Rödertal/Weinböhla vor einer begeisternden Kulisse in Radeberg zum Rückspiel aufeinander. Neustadt gewann mit 25:20 und führt jetzt mit einem Punkt vor dem Mitkonkurrenten die Meisterschaft an. Ein Stimmungsbericht.

von Eberhard Neumann

Großer Bahnhof in Radeberg; die Bahnsteige – sprich Traversen – waren dem Gefühl nach überfüllt. Selbst Minuten vor dem Spiel wurden die Gäste aufgerufen, zusammenzurücken, um die noch Einlass gewährenden Wartenden im Treppenhaus noch in die Halle lassen zu können. Die Prominenz aus Verband und Politik war ebenfalls zahlreich erschienen, logierte aber besser platziert schon auf den Sitzrängen. Den eingefleischten Handballfans war das egal, wollten sie nur teilhaben an einem Spektakel zwischen Routine und Neubeginn. Das Neue verkörperten die Rödertaler Gastgeber, die sich für Organisation und Drumherum viel Lob einspielten. Kampferprobter erschienen die Gäste aus Neustadt. Den Erfolg sollten die Damen auf dem Parkett komplettieren. Die Gästedamen mussten gleich im ersten Angriff erkennen, dass mit Sicherheitsspiel wenig zu machen war. Schnell kamen die Hände der Schiris zum Zeitspiel. Alexandra Urbanova musste werfen, so unplatziert, dass HCR-Torhüterin Susi Schulz parieren konnte. Jurate Kiskyte leistete sich im Gegenzug ein Stürmerfoul, während Urbanova kurz darauf wieder ihre Meisterin in der Torhüterin fand. Auch Kiskyte scheiterte an der schon zu Beginn blendend eingestellten Viktorija Sidlovskyte, bekam aber wenigstens einen Freiwurf zugesprochen. Damit hatten die beiden, von denen alle entscheidende Akzente erwarteten, ihre Marken in negativer Hinsicht abgegeben.

Im gesamten weiteren Verlauf blieben sie blass und ziemlich glücklos. Den

laufenden Angriff wenigstens verwandelten die Gastgeberinnen zum 1:0 nach 2 Minuten und 17 Sekunden. Dann beherrschten Kampf und Nervosität das Spiel. HCS-Spielerin Jenny Kolewa musste kurz nach ihrem Ausgleich verletzt für Susanne Gutmuths Platz machen. Ausgeglichen ging es weiter, wobei die Gastgeberinnen eine doppelte Überzahl nicht zu deutlicherer Führung nutzten.

Bis zur 23. Minute folgte dem jeweiligen Führungstreffer der Ausgleich. Dabei wurden auf beiden Seiten viele Möglichkeiten versemelt. Mit der kompakten Gästeabwehr kamen schon bis dahin die Gastgeberinnen nicht



Slawka Ninkovic (re.) und Carolin Schenke (li.) beobachten, wie Julia Hellmann von den Rödertalbietten durch Jenny Kolewa (re.) und Marta Adamkova beim Durchbruch zum Kreis in die Zange genommen wird. **Foto: Hans-Helmut Bormann**

zurecht. Immer mit zwei Spielerinnen auf die Ballführende gehend, kauften die HCS-Damen den Angreiferinnen den Schneid ab. Quer spielend und auf Kiskyte wartend, verpuffte der Angriffsdruck der Rödertalerinnen. Auch drei Tore in Folge bis zur 28. Minute reichten dem HC Sachsen nicht zur deutlichen Pausenführung. Der HCR machte es mit dem Ausgleich fast mit der Pausensirene weiter spannend für die nächste Hälfte.

In die fanden die Gäste schneller wieder und legten wieder zwei Tore vor. Beide Male zeichnete Slawka Ninkovic dafür verantwortlich. Während Urbanova weiter das Tor verfehlte, drehte Rödertal die Partie mit einem Viererpack in Folge. Im einvernehmlich scheidenden Wechselspiel setzten dem die Gäste ihrerseits wieder vier Tore in Serie entgegen. Drei dieser Treffer steuerte Helena Binova bei.

Die letzten zehn Minuten gehen an den HCS

Auch aus diesem Vorteil konnten die Damen von Bärbel Wessel nichts machen und sahen sich nach Kiskytes Strafwurf zum 19:19 in der 19. Minute wieder wie vorm neuen Spielbeginn. Hellwach, aggressiv und mit Power gingen sie in die entscheidende Phase.

Nachdem Gutmuths den 20. Treffer markierte, sorgte die gerade eingewechselte Zlata Bradacova für die Vorentscheidung. Zwischen ihren beiden Treffern zum 19:22 verließ Gutmuths nach dritter Zeitstrafe auch noch die Platte. Kolewa biss die Zähne zusammen und stand die letzten siebeneinhalb Minuten erfolgreich mit durch. Mit dem 20. Tor für den HCR beendete Kathleen Nepolsky schon in der 24. Minute den Torreigen für ihr Team. Der HC Sachsen legte seinerseits

noch drei Treffer drauf zum unerwartet deutlichen Sieg und Run auf Platz eins. Beide Teams ließen noch einige Möglichkeiten liegen, so auch Petra Janeckova, die Neue beim HCS. Viel Druck auf Linksaußen machend, klebte ihr aber das Pech an den Wurfhänden. Die Rödertalerinnen waren beim Abpfiff am Boden, geben aber die Meisterschaft noch nicht verloren. Die Neustädterinnen taumelten ebenfalls, aber mehr vor Freude. Sogar die sonst zurückhaltende Wessel zeigte Siegerposen und umarmte Spielerinnen so wie Fans vor Freude über ein gelungenes Meisterstück. Verloren hat eigentlich keiner, denn aufsteigen werden beide, wohin, lassen sie sich bis zum letzten Spieltag und danach noch offen. Mit geschlossener Mannschaftsleistung werden die Neustädter nun wieder zu den Gejagten.

HCR spielte mit: Schulz, Rammer; Graupner, Rothe (4), Kiskyte (4/3), Sander (3), Braemer (2), Rost (2), Alesiunaite (2), Markeviciute (1), Hellmann, Schenke und Löwe.

HCS Spielte mit: Sidlovskyte, Höhne; Binova (6), Ninkovic (6), Adamkova (3), Urbanova (3/2), Gutmuths (2), Bradacova (2), Kolewa (2/1), Janeckova (1), Wiele und Schuster.

Stimmen zum Spiel:

Bärbel Wessel, Trainerin HCS: „Das Spiel ist nach meinen Vorstellungen gelaufen. Es war eine schwere, kampfbetonte Partie über 60 Minuten. Unsere Vorbereitung, vor allem in der Deckung hat sich bewährt.“

Egle Kalinauskaitė, Trainerin HCR: „Ich bin enttäuscht. Wir haben einfach zu viele Bälle verworfen.“

Mädchen enttäuschten, Jungen blieben im Rahmen der Erwartungen

Länderpokal: Auch 2010 Doppelaus in der Vorrunde

Jahrgang 94 wbl.

Nach unserem vorbereitenden Trainingslager im Sportpark Rabenberg sind wir alle, sowohl Sportler als auch Funktionäre, ziemlich optimistisch ins Saarland zu einer vermeintlich leichten Vorrundengruppe gefahren. Die Auslosung hatte uns mit dem Saarland, Bremen zwei unbekannte Gegner und mit Berlin einen Gegner gegeben, die wir sportlich als „machbar“ einschätzten.

Trotzdem haben wir unsere Mannschaft im Trainingslager und im Vorfeld der Spiele eben vor diesen vermeintlich leichten Gegnern gewarnt. Wir wollten die Spiele mit voller Konzentration angehen und die Endrunde des Länderpokals unbedingt erreichen.

Leider mussten wir den Eindruck gewinnen, dass unsere Aussagen von einem Großteil der Spielerinnen ignoriert wurden.

Ohne den notwendigen „Biss“ und ohne erkennbaren Siegeswillen starteten wir gegen die Auswahl des Saarlandes. Wir lagen schnell 3:9 zurück. Auch eine Auszeit hat keine Wirkung gezeigt. Mit 11:16 ging es in die Halbzeit. Hier fanden wir Trainer die richtigen Worte und unsere Mannschaft holte Tor um Tor auf. Beim Stand von 21:23 haben wir immer noch gehofft, zu gewinnen. Doch danach ging fast nichts mehr, die Fehler häuften sich und die Mannschaft hat sich aufgegeben. Ein 26:33 war das blamable Ergebnis.

Vor dem 2. Spiel gegen Bremen haben wir versucht, noch einmal an das sportliche Vermögen jeder Einzelnen zu erinnern und an für den Sport wesentliche Eigenschaften wie Kampfgeist und Einsatzbereitschaft. Nach durchwachsenem Beginn konnte sich die Auswahl des HVS zur Halbzeit deutlich mit 14:9 absetzen. Doch beim Stand von 16:17 war wieder alles offen. Nach einer hektischen und von vielen Fehlern gekennzeichneten Schlussphase endete das Spiel völlig unbefriedigend 21:21!

Da die Auswahl des Saarlandes auch Berlin hoch mit 33:21 besiegte, war der 1. Platz nicht mehr erreichbar!

In einer Mannschaftssitzung am Abend haben wir unserem Team die Bedeutung auch eines 2. Platzes deutlich gemacht, der ja im Länderpokal immer noch Punkte bringt. Ein Sieg gegen die Auswahl Berlins sollte unbedingt



Die Landesauswahl 93/94 mit ihren Trainern Matthias Wolf (li.) und Peter Schäfer (re.) zog sich bei der Länderpokalvorrunde des Jahrgangers 1993 in Naumburg achtbar aus der Affäre. Obwohl kein Sieg gelang, konnten sich insbesondere die 94er Kader unter harten Wettkampfbedingungen testen und so schon einmal für die große Bewährungsprobe ihres Jahrganges im nächsten Jahr wertvolle Erfahrungen sammeln. **Fotos: HVS**

gelingen. Aber wieder gingen wir auf dem Spielfeld durch Wellentäler. Einem 13:6 folgte ein 15:12. Bei 19:14 wurden die Seiten gewechselt. Bei 21:21 war erneut alles offen. Erst ab dem 25:22 hat unsere Mannschaft sich abgesetzt und endlich gezeigt was sie kann.

Jetzt stand die Abwehr besser, unser Gegenstoßverhalten wurde konsequent gespielt und wir haben mit 37:28 gewonnen und wenigstens den 2. Platz erreicht.

Leider haben die Mädels eine große Chance verpasst sich sportlich weiterzuentwickeln und in einem wichtigen Wettkampf, der Endrunde um den Länderpokal, mitzuspielen und Erfahrungen zu sammeln.

Im Nachgang müssen wir feststellen, dass keine Spielerin ihr sportliches Potential auch nur annähernd „abrufen“ konnte. Auch dem Sichter des DHB konnte sich keine neue Spielerin anbieten.

Das ist umso bedauerlicher, da wir mit M. Schombel, J. Müller und Th. Markus Spielerinnen in unseren Reihen haben, die durchaus die sportlichen Fähigkeiten besitzen, in einer Jugendnationalmannschaft zu spielen. In der spielt bisher nur M. Schombel. *St. Wohlrab*

Ergebnisse:

Berlin	- Bremen	26:24
Sachsen	- Saar	26:33
Bremen	- Sachsen	21:21
Saar	- Berlin	33:21
Sachsen	- Berlin	37:28
Saar	- Bremen	15:15

Endstand:

1. Saar	83:64	5:1
2. Sachsen	84:82	3:3
3. Berlin	81:92	2:4
4. Bremen	60:62	2:4

Für Sachsen im Einsatz:

Lisa Kulak, Anne Saupe, Lina AL- Robaiy, Lisa Havel, Michelle Schombel, Carolin Krause, Theresa Markus, Luise Karkuschke, Jasmin Müller, Grete Neustadt (alle HC Leipzig), Stephanie Gottschling, Nicole Wirsik, Sarah Schwesinger (alle BSV Zwickau), Cornelia Just (SC Markranstädt)

Delegationsleiter: Günther Behla

Trainer: Steffen Wohlrab

Co-Trainer: Hubert Probst

Physiotherapeutin: Sandra Probst

Jahrgang 93 ml.

Am 9./10.01.2010 fand im Euroville-Sportcenter zu Naumburg eine von 5 Vorrunden des Länderpokals der Jungen, Jahrgang '93 und jünger, statt. Der Länderpokal stellt die „Deutsche Meisterschaft für Landesauswahlmannschaften“ dar. Das sächsische Team unter der Leitung der Trainer Matthias Wolf (Delitzsch) und Peter Schäfer (Görlitz) bereitete sich auf diesen Höhepunkt einer mehrjährigen Phase der Nachwuchsausbildung bei idylischem Winterwetter in der sächsischen Sportschule auf dem Rabenberg bei Aue vor. Bei der Bewertung des Abschneidens muss berücksichtigt werden, dass mit Georg Mendisch und Robin John (beide Delitzsch) beide etatmäßigen Rückraum-Mitte-Spieler wegen Verletzung ausfielen. So musste mit neuen

Spielern experimentiert werden. Außerdem standen im sächsischen Aufgebot sieben Akteure des Jahrganges '94, die also 1 Jahr jünger waren, was in diesem Altersbereich nur schwer zu kompensieren ist. Insofern waren die Erwartungen von vornherein gemäßigt.

Im ersten Spiel trafen die Sachsen gleich auf Sachsen-Anhalt, die also Heimvorteil genossen. Man bot dem Gastgeber einen tollen Kampf. Bis zum 21:21 stand das Spiel auf des Messers Schneide. Die erstmalige Führung zum 22:21 wurde leider wegen Übertretens der Kreislinie annulliert. Danach zogen die fast ausschließlich mit dem SC Magdeburg angehörig besetzten Anhaltiner auf 28:24 davon.

Der zweite Vergleich brachte dann am Sonnabend nachmittag den Sachsen eine herbe Klatsche. Gegen die ARGE Rheinland-Pfalz mit 8 Spielern aus Friesenheim verlor man völlig den Faden und unterlag mit 29:38.

Am Sonntag war dann Wiedergutmachung angesagt. Das gelang recht ordentlich, wengleich man gegen Schleswig-Holstein mit 23:25 erneut unterlag. Leider konnten auch hier zwischenzeitliche Unentschiedenstände nicht in eine Führung umgewandelt werden. Interessant war, dass es mit Gert Adamski (Schleswig-Holstein), Christian Pöhler (Sachsen-Anhalt) und Matthias Wolf ein „Delitzscher“ Trainertreffen gab. Auf Grund der erzielten Ergebnisse kam es im Turnier zu einem echten Endspiel. „Im besten Finale, das je statt gefunden hat“ (Zitat Wolfgang Sommerfeld, DHB-Junioren-Nationalmannschafts-Co-Trainer und Sichter, München) bezwang abschließend Sachsen-Anhalt den erbittert Widerstand leistenden Rheinland-Pfälzern glücklich mit 26:25 und erkämpfte sich somit die Finalteilnahme.

Am meisten überzeugen konnten im sächsischen Team Torhüter Philipp Zimmer, der Halbrechte Max Emanuel, der ins Allstarteam gewählt wurde, Dominic Kühn, Tobias Kreutzmann, Lucas Krzikalla und Patrick Baum.

Alles in allem bot die Mannschaft in zwei Vergleichen eine ordentliche Leistung. Dort war der Abstand zu den Spitzenteams nicht sehr groß. Allerdings verhinderten Abwehrschwächen und auch Abschlussmängel eine mögliche Überraschung. Erwähnt werden sollten abschließend die sehr guten Schiedsrichterleistungen und das hervor-



Das Sachsenenteam bei der Einweisung zur Länderpokalvorrunde in Naumburg.

ragende Ambiente im „Euroville“ Naumburg mit der großen Unterstützung der Helfer des HSV Naumburg-Stößen.

Klaus Loch

Ergebnisse:

Sa.-Anhalt	- Sachsen	30:26
Schleswig-H.	- ARGERheinl.	23:26
Sa.-Anhalt	- Schleswig-H.	21:20
Sachsen	- ARGERheinl.	29:38
Sachsen	- Schleswig-H.	21:23
ARGE Rheinl.	- Sa.-Anhalt	25:26

Endstand:

1. Sa.-Anhalt	77:71	6:0
2. ARGE Rheinl.	89:78	4:2
3. Schleswig-H.	66:68	2:4
4. Sachsen	76:91	0:6

Für Sachsen im Einsatz:

Franz Flemming, Philipp Zimmer, Patrick Baum, Lucas Mittag, Georg Mendisch, Kevin Model, Clemens Uhlig, Max Emanuel, Dominic Kühn, Marcel Böke (alle Concordia Delitzsch), Tobias Kreutzmann, Lucas Paul, Lucas Krzikalla (alle HC Großenhain), Eduard Fast (NSG EHV-Nickehütte Aue), Tom Hanner (SC DHfK Leipzig), und .

Trainiert und betreut wurde die Auswahl von Matthias Wolf und Peter Schäfer.

Anzeige

Sportferiencamp im Vogtland Erdgas Südsachsen Handballcamp

1. – 7. August 2010 11 - 16 Jahre

Ziel Eures Aufenthaltes soll sein, Handballtraining und Ferienspaß harmonisch miteinander zu verbinden. "Profis" sind genauso willkommen, wie sportlich interessierte Kinder und Jugendliche. Unterschiedliche Voraussetzungen der Teilnehmer werden beim Training berücksichtigt. Auch ganze Mannschaften können das Ferienlager für die Vorbereitung auf die neue Punktspielsaison nutzen!

Neben dem speziellen Training (ca. 6-7 Trainingseinheiten) unter Anleitung erfahrener Trainer oder prominenter Spieler (u.a. vom EHV Aue und BSV Sachsen Zwickau - 2. BL) haben wir auch ein attraktives Freizeitprogramm für Euch vorbereitet. Ein Ausflug führt Euch an die Talsperre Pöhl in den Kletterwald. Neben einem Badbesuch haben wir noch weitere sportliche Überraschungen für Euch vorbereitet. Hier könnt Ihr dann Eure Fähigkeiten abseits der Sporthalle unter Beweis stellen.

*Bei der Anmeldung von ganzen

Mannschaften erhält pro 10 angemeldete Teilnehmer ein Trainer/ Betreuer einen **Freiplatz!**

Teilnehmerpreis: 209,- €*

Euer Reiseziel - das Schullandheim „Schönsicht“ Netzschkau

Das SLH liegt auf einer Anhöhe am Rande der vogtländischen Kleinstadt Netzschkau und bietet einen hervorragenden Blick auf die Göltzschtalbrücke. Im Haus erwarten Euch gemütliche Zimmer für 3 bis 6 Personen, moderne Sanitäreinrichtungen, ein großer Sportraum mit Tischtennis, Billardtisch und Fußballkicker sowie ein Aufenthaltsraum mit TV- und Videogerät. Im großen Außengelände mit Terrasse, Freilichtbühne, Spielplatz, Kegelbahn sowie Grill- und Lagerfeuerplatz, Tischtennisplatten und Großschachfeld gibt es viele Angebote, so dass eigentlich niemals Langeweile aufkommen kann.

Ein Ferienangebot der



In Zusammenarbeit mit dem
TSV Nema Netzschkau e.V.
Abteilung Handball

Anmeldung und weitere Informationen:

SLH „Schönsicht“ Netzschkau,
Schönsichtweg, 08491 Netzschkau,
☎ 03765 - 34391 Fax: 03765 - 300781
www.awovogtland.de/slhs
E-Mail: schullandheime@awovogtland.de

Unterstützt durch:



Von der DHB-Sichtung 95 wbl. (20.-24.01.) und 94 ml. (27.-31.01.) in Kienbaum

Sächsische Sportler /-innen empfehlen sich für den DHB

Vom 20. – 24.01. 2010 fand für den Jahrgang 95 wbl. die diesjährige „Leistungssportsichtung des DHB“ im Sportkomplex Kienbaum statt. Die diszipliniert und engagiert zu Werke gehenden Mädchen dieser Landesauswahl, bestritten ihre gezielte Vorbereitung auf diesen nachwuchsleistungssportlichen Höhepunkt im Sportpark Rabenberg. Das mehrtägige Zusammentreffen von 10 Landesverbänden in Kienbaum bescherte dem Handball-Verband Sachsen ein sehr differenziertes Ergebnis.

Leider konnte das verantwortliche Trainergespann Christian Pleißner (Zwickau) / Janine Gasch (Chemnitz) und Landestrainer Steffen Wohlrab verletzungsbedingt nicht auf eine optimale Besetzung zurückgreifen.

Umfangreiche Testprogramme waren zu absolvieren und erbrachten dabei folgende Teamergebnisse:

- Koordination 3. Platz
- Turnen 3. Platz
- Athletik 2. Platz

Aus sächsischer Sicht hervorzuheben ist Franz Borowski (BSV Sachsen Zwickau).

Weiterhin galt es neben dem „Shuttle Run Test“, die Grundspiele 4:4 und 5:5, sowie einen „Leistungsmotivations-test“ zu absolvieren. Auch diese wurden ergebnisorientiert erfolgreich umgesetzt. Die abschließenden Gruppen- und Platzierungsspiele im Handball über 2x20 Min., unter den Augen der DHB-Trainerinnen Ute Lemmel und Heike Axmann, führten zu folgenden Ergebnissen:

- Sachsen - Thüringen 18:12
- Niedersachsen 17:24



Die Sachsenauswahl 95 wbl. konnte zur DHB-Sichtung noch nicht ihr Leistungspotential abrufen und muss sich bis zur Länderpokal-Vorrunde noch deutlich steigern. **Foto: HVS**

- Hamburg 20:26
- Meckl.-V. 20:22
- HV Berlin 24:34

Im Hinblick auf die Vorrunden-Spiele des „Deutschen Länderpokals 2011“ als Höhepunkt für diesen Jahrgang ist dies keinesfalls zufriedenstellend.

Folgende Spielerinnen des HVS wurden durch den DHB notiert: Laura Schneider und Linda Hodler (beide HC Leipzig) Lisa-Marie Eicker (SC Markkranstädt), Lisa Graupner, Lisa (BSV Sachsen Zwickau)

*Günther Behla
VP Nachwuchs*

Ein Wintermärchen ist auch für den Jahrgang 94 männlich bei der DHB-

Sichtung im Sportzentrum Kienbaum wahr geworden. Mit großem Ehrgeiz, Teamgeist und Erfolgswillen wurde das Trainingslager auf dem Sportpark Rabenberg vorbereitet. Bei den Tests konnte das Auswahlteam Sachsen zu 95% erfolgreich abschließen:

- Koordination 2. Platz
- Handball 1. Platz
- Turnen 1. Platz
- Athletik 1. Platz

Lukas Krzikalla sammelte fünf T-Shirts und wurde „Mister Universal“.

Im Ländervergleich untereinander erspielte Sachsen folgende Ergebnisse:

- Sachsen - Niedersachsen 21:16
- Schleswig-H. 22:18
- Meckl.-V. 25:14
- Hamburg 23:20
- Bremen 21:17

Somit wurde das Team Sachsen der Gesamtsieger der DHB-Sichtung. Lukas Paul und Max Emanuel freuten sich über die Nominierung ins „ALL-STAR-TEAM“.

Einen Weg ins Notizbuch des DHB-Trainergespanns fanden ebenfalls fünf unserer Jungs: Patrick Baum, Max Emanuel, Georg Mendisch, Lukas Krzikalla, Lukas Paul

Ein großes Lob gab der Jugendkoordinator des DHB Christian Schwarzer „Eine Mannschaft mit Herz und Seele“. Wir bedanken uns.

*René Jahn und Jens Denecke
HVS-Trainer*



Die Sachsenauswahl 95 wbl. wird in den Ablauf einer der koordinativen Test's eingewiesen. **Foto: HVS**

Von der HVS-Sichtung 96 ml. und 97 wbl. am 28.02. in Naunhof

Die vier Spielbezirke stellten ihre Talente vor

Jahrgang 97 wbl.

Unter Anleitung von Landestrainer Steffen Wohlrab und Mädelswart Christian Pleißner fand die Sichtung der Bezirksauswahlen 97w am 28.02.2010 in Naunhof statt. Zum ersten Mal trafen sich die Mädchen in der Parthelandhalle. Die Bedingungen und das Umfeld waren wie bereits in den Jahren zuvor sehr gut.

Von den 47 angetretenen Sportlerinnen wurden bereits 14 fest für die Zentrale Sichtung vom 30.05. bis 03.06.2010 auf dem Sportpark Rabenberg nominiert. Die noch offenen 6 Plätze werden nach Abschluss der D-Jugend-Oberliga-Spiele vergeben.

Janine Gasch

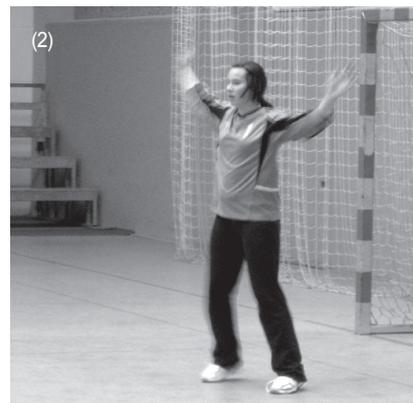
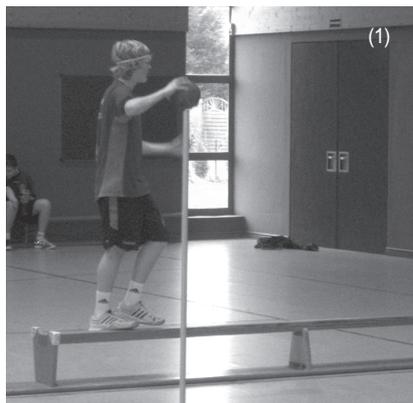
Jahrgang 96 ml.

Zur diesjährigen Sichtung des Jahrganges 1996 männlich in Naunhof hatten circa 70 Sportler aus den vier Spielbezirken die Möglichkeit, sich für die Landesauswahl 1996 anzubieten. Unter den kritischen Augen der beiden Landesauswahltrainer Harald Wittig und Kirsten Weber sowie der vier anwesenden Regionaltrainer absolvierten die Jungs am Vormittag mehrerer koordinative Tests mit sehr guten und guten Ergebnissen in der Spitze sowie in der Breite. Die Spitzenplätze in den einzelnen Disziplinen, wie Seilspringen, Bankprellen und Kabu-Lauf erreichten dabei Spieler aus allen vier Spielbezirken, was eine gute Vorbereitung in den letzten Wochen durch diese vorausgesetzt hat.

Nach einem Theorietest für alle Spieler, welcher zeigte, dass die Wahrnehmung des Gesamtpaketes Handball bei den Jungen sehr unterschiedlich ist, fand ein Turnier Jeder gegen Jeden statt. Bei diesem wurde viel Wert auf eine offensive Deckungsweise gelegt sowie auf die individuelle Ausbildung der einzelnen Spieler. zum Abschluss einer gut organisierten Veranstaltung wurden von den beiden Auswahltrainer 20 Spieler für das Trainingslager im Sportpark Rabenberg nominiert, mit dem Hinweis, dass alle Spieler weiterhin die Möglichkeit haben, sich für die Auswahl anzubieten.

Sehr positiv ist noch die angenehme Zusammenarbeit mit den Bezirkstrainer während der Veranstaltung zu erwähnen.

Kirsten Weber



Nach umfangreiche Test's (Bild 1 und 3) sowie nach spielspezifischen Überprüfungen (Bild 2) standen die Talente aus den Spielbezirken fest, die in einer weiteren Sichtung im Sportpark Rabenberg das Gerüst für die neu zu bildenden Landeauswahlmannschaften der Jahrgänge 97 wbl. und 96 ml. bilden werden.

Fotos: HVS



Folgende Sportler/-innen haben sich für die Zentrale Sichtung qualifiziert

Ostsachsen

Kratzert, Laura (TH) SC Hoyerswerda
 Jähner, Jasmin SV Koweg Görlitz
 Meusel, Linda OSV Zittau

Chemnitz

Dreßler, Seline SV Chemie Zwickau
 Selbmann, Madlene SV Chemie Zwickau
 Ebert, Celine Oberlungwitzer SV
 Reiß, Laura Elisabeth (98) HV Chemnitz
 Weinhold, Pauline HV Chemnitz

Sachsen-Mitte

Kreibich, Tammy SV Dresden-Mitte
 Hessel, Josephine SG Hof/Oschatz
 Witecy, Sally SC Riesa
 Ihle, Miriam SG Hof/Oschatz

(nominiert, aber keine Teilnahme zur Zentralen HVS-Sichtung, da bereits im Kader von 96w)

Leipzig

Laneus, Sarah HC Leipzig
 Helmchen, Maja HC Leipzig
 Schierbok, Johanna HC Leipzig

Ostsachsen

Wittig, Franz LHV Hoyerswerda
 Vietze, Manuel Motor Cunewalde
 Neumann, Hannes Koweg Görlitz

Chemnitz

Rossol, Julien Sachsen Werdau
 Reichardt, Julien Sachsen Werdau
 Prüfer, Sebastian NSG EHV/NH Aue
 Roth, Linus NSG EHV/NH Aue
 Ebert, Pascal NSG EHV/NH Aue
 Weber, Maximilian NSG EHV/NH Aue

Sachsen-Mitte

Haberstock, Robin SV Niederau
 Junghanns, Patrick SG Kurort Hartha
 Niemczyk, Peter HSV Dresden
 Grünhagen, Franz HSV Dresden

Leipzig

Töpfer, Erik HV Borna 09
 Kirsten, Tom SG LVB Leipzig
 Dietze, Oliver SG LVB Leipzig
 Meiner, Jonas SG LVB Leipzig
 Reinholz, Jonas SG LVB Leipzig
 Günther, Ron SG LVB Leipzig
 Naumann, Sebastian SG LVB Leipzig

Die sächsischen Teams in Bundes- und Regionalligen (Stand 12.03.2010)

Zwischen Meistertraum und Abstiegsgepenst

1. Bundesliga Frauen HC Leipzig

1. 37:03 Pkt. noch 2 Spiele, danach Playoffs



Beim derzeitigen Blick auf die Bundesligatabelle sind sich wohl alle einig – der Weg zur deutschen Meisterschaft kann nur über den HC Leipzig führen! Denn die Arbeit, die Manager Kay-Sven Hähner und Coach Heine Jensen bis dato geleistet haben, verdient zweifelsohne das Prädikat „Sehr gut“. In der Bundesliga seit dem dritten Spieltag auf Platz eins stehend, gelang den Messestädterinnen, was bisher noch keinem deutschen Frauenteam je gelang: Elf Spiele in Folge ohne einzigen Verlustpunkt! Bis zum Jahresende 2009 konnten alle Pflichtspiele in der heimischen Liga souverän gewonnen werden und so stand man mit 22:0 Punkten unangefochten auf dem Platz an der Sonne. Doch auch auf internationaler Ebene sorgte man gehörig für Aufsehen. Als Tabellenzweiter der Champions League-Gruppenphase in einer wahren „Hammergruppe“ mit Titelverteidiger Viborg HK (DEN), Byasen Trondheim (NOR) und Podravka Koprivnica (KRO) schaffte die Jensen-Sieben den Einzug in die Hauptrunde und damit den Sprung unter die acht weltbesten Teams. Ein Erfolg, den zuvor noch keine deutsche Frauenmannschaft für sich verbuchen konnte.

Das Konzept der Macher, weiter auf einen eingespielten Kader zu setzen und sich gezielt zu verstärken, scheint also voll und ganz aufzugehen. Die drei Neuzugänge Ania Rösler, Luisa Schulze sowie Torfrau Julia Plöger wurden schnell in das Team integriert und bereits in der Vorbereitung auf die Saison konnten die ersten Erfolge mit dem Turniersieg beim Traditionsturnier in Wittlich sowie einem guten dritten Platz bei den international Top-Besetzten „Nordic Open“ in Aalborg verzeichnet werden. Nationalspielerinnen Rösler beflügelt das Leipziger Angriffsspiel merklich, Torfrau Plöger bildet zusammen mit Katja Schülke ein starkes Duo und Youngster Schulze, ein Gewächs aus der eigenen Nachwuchsabteilung, findet sich immer besser in Deutschlands Elite-Liga zurecht, was steigende Einsatzzeiten belegen. Einzig die lange WM-Pause Ende letzten Jahres machte vor allem

dem HCL zu schaffen, standen da doch gleich sechs Spielerinnen aus den eigenen Reihen für Ihre jeweiligen Nationalteams auf dem Chinesischen Parkett. An ein effektives Mannschaftstraining war über einen Monat lang nicht zu denken und so musste man in der Messestadt auch die beiden einzigen nationalen Niederlagen in Supercup sowie Punktspiel jeweils gegen Oldenburg direkt im Anschluss an die Weltmeisterschaft hinnehmen.

Im DHB-Pokal wurde die „Hürde“ Göppingen auswärts nach starker Leistung gemeistert und so trennt den HCL nur noch ein einziger Sieg, im eigentlich vorweggenommenen Endspiel gegen Bayer Leverkusen in der heimischen ARENA am 24.03., vom Final-Four in Riesa. Man darf also gespannt sein, mit welchen Leistungen die Leipzigerinnen im weiteren Saisonverlauf noch aufhorchen lassen, aber eines kann man getrost jetzt schon sagen: Der HCL ist voll auf Kurs!

Thomas Klein

2. Bundesliga Männer

1. SV Concordia Delitzsch

Platz 8, 24:22 Punkte noch 11 Spiele



Vor Beginn dieser Saison wurde als Saisonziel der fünfte Tabellenplatz aus gegeben und dieses Ziel hat die Mannschaft von Uwe Jungandreas noch nicht aus den Augen verloren. Dazu bedarf es aber vor allem auswärts einer deutlichen Steigerung. Während das heimische Kultur- und Sportzentrum wieder zu einer Festung wird, klappt es auswärts in dieser Saison nicht so wie gewünscht. Doch will man das ausgegebene Ziel noch erreichen, muss die Auswärtsschwäche abgelegt werden.

Die Saison begann sehr vielversprechend, 3 Siege standen nach 3 Spieltagen zu Buche. Doch beim starken Aufsteiger aus Saarlouis wurde diese Serie gestoppt und die Saison nahm seinen normalen Verlauf. Das erste Highlight dieser Saison war natürlich das Sachsenderby gegen Aue. Dieses Derby wurde von beiden Fanlagern genutzt, um gegen die Nichtberichterstattung zu protestieren. Das Derby hielt all das, was ein Derby ausmacht, Spannung pur, tolle Stimmung und ein aus unserer Sicht gefeierter Heimsieg. Noch im Rausche dieses Sieges ging es

gen Franken zum HC Erlangen. Unterstützt von rund 50 Fans machte Concordia eines der besten Auswärtsspiele in dieser Saison und konnte den dritten und leider bis jetzt letzten Auswärtssieg feiern.

Die Integration der neuen Spieler gestaltete sich schwieriger als erwartet. Zwar gehört Rene Boese zu den besten Torschützen unserer Mannschaft, doch konnte sich sein Mitspieler Steve Baumgärtel noch nicht so in Szene setzen wie erwartet. Sein bestes Spiel machte er gegen Aue, als er uns quasi im Alleingang zum Sieg warf. Doch was ihm fehlt ist die Konstanz, daran muss er noch arbeiten. Auch bei den jungen Spielern, die aus den eigenen Reihen zum Team gestoßen sind, fehlt noch die Konstanz.

Genau diese Probleme traten bei den letzten beiden Spielen des Jahres 2009 besonders zum Vorschein. Zuerst erlebte die Mannschaft in Coburg ein richtiges Debakel und dann verlor Concordia auch noch in Obernburg. Zum Glück gab es jetzt die Spielpause im Januar, diese Pause nutzte unser Trainer Uwe Jungandreas um eine neue Abwehrformation einzuüben. Gerade in den Heimspielen stellte diese 3-2-1-Abwehr die Gegner vor erhebliche Probleme. Doch die Auswärtsschwäche konnte noch nicht abgelegt werden. Die nächste Chance bietet sich in Aue, wo unsere Mannschaft bereits zwei Siege feiern konnte.

Mit dem bisherigen Saisonverlauf können die Fans und kann die Mannschaft durchaus zufrieden sein. Zu Hause wurde erst ein Spiel verloren, die alte Heimstärke ist wieder zurück. Der Abstand zum fünften Platz beträgt nur 4 Punkte und das Ziel ist in erreichbarer Nähe.

Sven Sauerbrey

EHV Aue

Platz 12, 20:26 Punkte noch 11 Spiele



Der EHV Aue hat das Spieljahr 2009 nach 18 Spieltagen mit 16:20 Punkten auf dem 12. Tabellenplatz abgeschlossen. EHV - Präsident Lutz Lorenz: „Die angedachte Zielstellung haben wir knapp verfehlt. Dennoch sind die unter Trainer Maik Nowak erzielten Fortschritte in der mannschaftlichen Geschlossenheit unverkennbar“.

Die Meisterschaftssaison begann für den EHV vielversprechend mit einem Auswärtssieg in Coburg, einem Remis bei Tuspo Obernburg und dem Heimsieg gegen Tusem Essen. Dann im Verlaufe der Saison unerwartete Heimniederlagen gegen HC Erlangen und den ThSV Eisenach; Auswärtsniederlagen gegen TV 1893 Neuhausen und den Tabellenletzten Leichlinger TV. Aue hatte besonders in den Heimspielen vier Punkte verschenkt. Wo sieht der Trainer Licht und Schatten. „Positiv werten wir die Entwicklung der Abwehr. Das Konterspiel müssen wir deutlich verbessern. Reserven zeigen sich darüber im Rückraum“ so Nowak. Im Rückraum hat der EHV zu wenig personelle Alternativen, die das hohe Bundesliganiveau mit bestimmen können. Die Anfälligkeit zeigt sich da, wenn Jon Agnarsson oder Erik Meinhardt Leistungsschwankungen unterliegen und Alexander Matschos jetzt für den Rest der Saison ausfällt.

Mit Blick auf den weiteren Saisonverlauf sagt der Trainer: „Schwankungen im Spielverlauf sind normal. Wir müssen jedoch daran arbeiten, dass solche Phasen so wenig wie möglich auftreten und wir in derartigen Situationen schnell wieder den Spielfaden finden. Unser Ziel heißt zunächst, nicht in untere Regionen zu kommen. Um das zu erreichen, müssen wir immer am Limit spielen“. Der Auftakt 2010 gegen Tuspo Obernburg in der Erzgebirgshalle ging daneben. Manager Rüdiger Jurke danach „Für uns hat sich der Abstiegskampf verschärft, nach guter Vorbereitung sind wir mit beiden Füßen auf dem Boden der Realität knallhart gelandet“. Der 28:27 Heimsieg gegen den Tabellendritten TV Bittenfeld zeigte was der EHV mit mannschaftlicher Stärke leisten kann. Es folgte der 34:33 Auswärtssieg bei der HG Saarlouis und damit sind die Chancen gestiegen bei 11 ausstehenden Spielen, davon sechs in der Erzgebirgshalle noch einen Mittelplatz zu erreichen. *Siegfried Stock*

2. Bundesliga Frauen

BSV Sachsen Zwickau

Platz 8, 15:23 Punkte noch 3 Spiele



So schnell wie möglich im vorderen Mittelfeld zu spielen war zu Saisonbeginn die Zielstellung für das Frauenteam des BSV Sachsen Zwickau in der 2. Bundesliga. Dies ist nicht gelungen. Trainer Steffen Wohlrab: „Hauptgründe dafür waren, dass wir von keiner Mannschaft mehr

unterschätzt wurden und das sportliche Potential nicht zum richtigen Zeitpunkt abgerufen haben. Dadurch wurden mehrere Spiele mit einem Tor Unterschied verloren“. So im November die zwei Niederlagen mit 20:21 gegen den SC Riesa und mit 29:30 gegen SG Bietigheim. Einen großartigen Kampfegeist bewies man gegen TV Nellingen, aufgrund der Chancenverwertung musste man sich mit einem 28:28 begnügen.

Ein toller Start gelang in das Jahr 2010 als man TSG Ketsch mit 37:26 bezwang. Leistungsschwankungen gegen TuS Metzingen als man nach klarer Führung noch mit 24:23 Toren gewann.

Zu den Stärken der Mannschaft gehört ein verbesserter Teamgeist sowohl auf dem Spielfeld als auch außerhalb. Mit einigem Erfolg spielt man in der Abwehr mit deutlich mehr Laufaufwand ein offensives 5:1. Wohlrab bemängelt aber auch: „Im Angriff entwickeln wir aus dem Rückraum zu wenig Druck. Auch im Gegenstoßverhalten haben wir Reserven. Hier vor allem in der 2. Welle“. In einigen Spielen ist diese Mannschaft zu schnell von ihrer Linie abgekommen, hat zu hektisch agiert und so Punkte verschenkt.

Fortschritte bescheinigt der Trainer Stefanie Pruß und Melanie Beckert. Auf einem hohen Niveau haben die Torhüterinnen Manuela Splinter und Jeanette Rau gespielt. Sicher auch ein Verdienst des Schneeberger Torwarttrainers Uwe Biegerl. Im weiteren Saisonverlauf will Wohlrab erreichen, die Verbesserung der Täuschungshandlungen im Angriff, die Erhöhung des Drucks aus dem Rückraum sowie das schnellere Umschalten von Abwehr auf Angriff. Das Abwehrverhalten soll noch offensiver werden. Doch nach dem 26:26 Ende Februar vor heimischer Kulisse gegen den SC Riesa musste der Trainer feststellen: „Wir haben zu langsam und behäbig gespielt“. Es bleibt also noch einiges zu tun. *Siegfried Stock*

SC Riesa

Platz 11, 12:26 Punkte noch 3 Spiele



Schwer tun sich die Elbehexen, um die Chance auf den Nichtabstieg aus der 2. Liga zu wahren. Bisher erreichte zwölf Punkte sind dafür zu mager. Dennoch halten sie das kleine Flämmchen der Hoffnung weiter am lodern. Im letzten Spiel gegen den Tabellenletzten loderte es sogar hell auf. Der Tabellenletzte Beyeröhde wurde regelrecht von der Platte gefegt. Dabei wurde mit dem 34:19-Sieg auch

etwas fürs Torverhältnis getan. Das zählt im Gegensatz zu den Sachsenligen nämlich in der Endabrechnung. Der Abstand zu Ketsch, Allensbach und Zwickau beträgt ein, zwei und drei Punkte. Gegen den Letzten wurde noch einmal mächtig Selbstvertrauen für die letzten drei Spiele getankt, um nach Möglichkeit we-nigstens die Relegation zu erreichen. Trainer Lothar Döring freute sich nach dem Beyeröhde-Spiel, „das sehr wichtig für das Selbstvertrauen im gesamten Team war. Wir sind noch lange nicht erledigt“.

Die letzten drei Spiele sind in Metzingen (7. Platz), zu Hause gegen Weibern (3.) und in Mainlar (6.) und alles andere als Spaziergänge. Da muss alles stimmen, um die voraussichtlich noch nötigen drei Punkte zu holen. Immerhin fehlen nun mögliche Punkte aus den knappen Niederlagen gegen Bietigheim und Ketsch oder der Pleite in Beyeröhde. Letztere wurde wenigstens zuletzt korrigiert. Aber Trainerfuchs Döring und den Riesaern fällt vielleicht auch noch etwas ein, um das fast Unmögliche wahr zu machen.

Eberhard Neumann

Regionalliga Männer

ESV Lok Pirna

Platz 7, 25:19 Punkte noch 8 Spiele



Den Aufstieg in die 2. Bundesliga hatte sich Pirna nicht erst zu Saisonbeginn auf die Fahnen geschrieben. Konsequenter wird dieses Ziel vom Vorstand verfolgt. Dabei müssen die Sonnensteiner in dieser Saison aber immer wieder Rückschläge hinnehmen. Immer, wenn sie auf dem richtigen Wege sind, fangen sie unerwartete und unnötige Niederlagen ein, dazu kamen Verletzungen und Abgänge.

Bis auf Rang drei hatten sie sich zuletzt vorgearbeitet. Nach dem 15. Spieltag starteten sie eine erfolgreiche Aufholjagd. Beginnend mit dem Remis bei den Deizsauern gab es acht Punkte aus fünf Spielen ohne Niederlage. Dann aber schwächelten die Männer von Norman Rentsch mit zwei Pleiten in Folge wieder und rutschten auf Platz sieben ab, mit vier Punkten Rückstand zur Spitze. Die knappe 39:38-Niederlage bei Heilbronn-Horkheim war dabei unglücklich aber auch unnötig unrühmlich in der Folgerekordaktion. Vielleicht auch deshalb wurde anschließend zu Hause gegen in dieser Saison unter ihren Möglichkeiten spielende Bad Neustädter gepatzt.

Progressives Strafmaß als Schwerpunkt **HVS-Halbzeitlehrgang in Döbeln**



Am Freitag, den 29.01.2010 um 18.00 Uhr fand in Döbeln in der Stadtsporthalle, der Halbzeitlehrgang der Schiedsrichter des HVS statt.

Der Schiedsrichterausschuss (SRA) des HVS hatte folgende Paare eingeladen:

aus dem A – Kader die Paare:

- Bendorf/Voß
- Hähle/Uhlig
- Fuß/Olsok
- Moritz/Schlorke
- Meyer/Petzold

aus dem B – Kader die Paare:

- Eichhorn/Schulze
- Fübler/Huhn
- Michel/Rausch

aus dem D – Kader die Paare:

- Frassek/Herwig
- Rosenlund/Winter

Um 18.00 Uhr absolvierten alle Teams einen Steigerungslauf (Shuttlerun) und zum 1. Mal einen Sprinttest (Foto).

Danach wurde vom Beobachterchef Burkhard Müller eine kurze Auswertung der bisherigen Leistung der anwesenden Schiedsrichterpaare vorgenommen. Die SR bekamen eine Mängelrangliste, eine Mängelregistratur, ein Schiedsrichter – Mängelblatt und Wortaussagen zu Vereinsbeobachtungen

Beratung der SR-Kreiswarte mit HVS

Am 25.02.2010 trafen sich HVS-Präsident Uwe Vetterlein, der Vizepräsident Spieltechnik Wolfgang Schmerler, die Mitglieder des HVS-SRA Jens Seifert, Bernd Thomas und Stefan Jäger, mit den SR-Warten der Spielkreise bzw. ihren Vertretern.

Die Besprechung fand in Dresden statt (vielen Dank an Jens George für die Organisation und Hartmut Fleischer für die Bereitstellung des Raumes) und diente dem gegenseitigen Kennenlernen.

Schwerpunkte waren eine Situationsbeschreibung des SR-Wesens und die Darstellung von dringend notwendigen Veränderungen. Angesprochen wurden

(Positive Aussagen und Kritiken, Hinweise der Vereine).

Da in der Mängelrangliste das progressive Strafmaß deutlich an erster Stelle steht, nahm sich der SR-Lehrwart des HVS Stefan Jäger der Problematik an und zeigte den Schiedsrichtern an Hand einer Präsentation und verschiedenen Video-Clips mit Spielen aus der Oberliga Sachsen, wo die Fehler in der Progression auftreten. Es wurde auch über verschiedene Situationen bei den Video – Clips diskutiert.

Anschließend wurde ein Regeltest von allen Schiedsrichtern erfolgreich absolviert.

Zum Schluss wurde noch ein Ausblick auf die zweite Hälfte der Saison 2009/2010 gegeben.

Durch die Bildung der 3. Liga und der Oberligen, gibt es natürlich verschiedene Situationen, die bis in die Landesverbände (Sachsen) Veränderungen verursachen werden.

Bedanken möchten wir uns bei Frau Händler für die Organisation der Sporthalle, der Räumlichkeiten und der Versorgung der Teilnehmer.

*Stefan Jäger
Burkhard Müller*

die unzureichende Anzahl von Schiedsrichtern im HVS-B-Kader, Nachwuchs- und Frauenprojekte sowie Neuerungen in der nächsten Saison. In der folgenden Diskussion ergriffen fast alle Teilnehmer das Wort. Die Probleme der Spielkreise wurden besprochen und Lösungsansätze gesucht.

Das Fazit aller Teilnehmer war, dass dieses erste Treffen unbedingt fortgesetzt werden soll, damit die Basis in die Arbeit einbezogen werden kann.

Allen Beteiligten gilt ein großes Dankeschön für ihre Teilnahme und eine angeregte offene Aussprache.

*Jens Seifert
SR-Wart HVS*

Die Anforderungen an den Fitnesszustand der Schiedsrichter steigen. Nachfolgend werden einige Varianten zur Leistungsüberprüfung beschrieben.

Sprinttest. Die zunehmende Schnelligkeit des Handballspieles hat natürlich auch eine zunehmende Anzahl an Fehlern der Spieler zur Folge. Mit Hilfe des Sprinttests wird die Fähigkeit der Schiedsrichter getestet, innerhalb kürzester Zeit zwischen Angriff und Abwehr umschalten zu können. Um optimal auf die aktuelle Spielsituation reagieren zu können, ist es enorm wichtig innerhalb kürzester Zeit abstoppen und Richtungswechsel vollziehen zu können. Mit dem Sprinttest wird ein Ballgewinn mit Gegenstoß, kurzfristiger Ballverlust und erneuter Ballgewinn mit Abschluss als Torwurf (verworfen) sowie die gleich Ausgangssituation im Gegenzug simuliert. Ziel ist es hier als Schiedsrichter zu zeigen, dass man genauso schnell wie die Spieler reagieren und sprinten kann und sich nicht die ganze Situation von der Mittellinie aus betrachten muss.

Intervalllauf. Der Intervalllauf löst den Cooper-Test ab. Es gibt kein Spiel, in dem wir als Schiedsrichter ständig im selben Tempo über das Spielfeld laufen. Daher ist dieser Ausdauerstest nicht mehr zeitgemäß und muss abgelöst werden. Vielmehr ist es so, dass wir immer wieder kurzfristig gefordert werden, uns schnell zu bewegen. Diese Phasen werden von Erholungsphasen abgelöst. Beim Intervalllauf wird genau dieses Szenario simuliert. Es beginnt mit einer „Sprintphase“ von 150 Metern, welche von einer „Erholungsphase“ von 50 Metern abgelöst wird. Dies wird 12 mal wiederholt, so dass weiterhin 6 Runden, also die selbe Laufleistung, aberlangt wird. Damit nicht durchgängig gelaufen werden kann, wie bisher müssen alle (analog wie beim Shuttle-Run) die Signale abwarten, bis die nächste Teilstrecke begonnen werden darf. Hierbei wird nicht nur die Ausdauer überprüft, sondern auch die wichtige und notwendige Fähigkeit des Erholens innerhalb kurzer Zeit. Da die „Sprints“ natürlich den Körper stärker fordern, ist die Möglichkeit sich schnell zu erholen äußerst wichtig. Die Fähigkeit des Körpers, sich in kurzen Perioden schnell erholen zu können, kann man nicht innerhalb von 4 Wochen antrainieren. Wer nicht ständig trainiert, wird ab der dritten Runde deutliche Probleme bekommen. Die Laufgeschwindigkeit ist deutlich höher als beim ursprünglichen „Traben“ um den Platz. Jeder weitere Sprint wird zur Qual und die Erholungsphase scheint kürzer zu werden und reicht nicht mehr aus. Ganz bewusst benennt der Bericht keine Zeitvorgaben. Allen Beteiligten ist klar, dass eine Umstellung etwas Zeit in Anspruch nehmen wird. Trotzdem wird der D-Kader im Sommer einige dieser neuen Überprüfungen testen.

*Stefan Jäger
SR-Lehrwart im HVS*

Meldebogen für die Sachsenliga und Verbandsliga Saison 2010/11

Ver.-Nr. _____ **Vereinsname:** _____

Verbindlicher Schriftverkehr/Kontakt:

Name: _____

Funktion: _____

Anschrift: _____

Telefon (p): _____

Telefon (d): _____

Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Kontoinhaber: _____

Kreditinstitut: _____

BLZ: _____ Kt.-Nr.: _____

Meldung Sachsenliga Saison 2010/11

_____ Männer (Spielbeitrag 500 EURO)

_____ Frauen (Spielbeitrag 400 EURO)

_____ mJA (Spielbeitrag 175 EURO)

_____ wJA (Spielbeitrag 175 EURO)

_____ mJB (Spielbeitrag 175 EURO)

_____ wJB (Spielbeitrag 175 EURO)

_____ mJC (Spielbeitrag 145 EURO)

_____ wJC (Spielbeitrag 145 EURO)

Doppelansetzungen mit anderen Altersklassen im Nachwuchs gewünscht? ja nein

Meldung Verbandsliga Saison 2010/11

_____ Männer (Meldegebühr 400 EURO)

_____ Frauen (Meldegebühr 300 EURO)

Die Rahmenspielpläne für die Saison 2010/11 sind unter News auf der HVS-Homepage unter www.hvs-handball.de am 15.12.2009 hinterlegt.

Meldung HVS-Pokal-Saison 2010/11

(nur für Regionalliga, Sachsenliga und Verbandsliga)

Männer _____ (Meldegebühr 30 EURO)
Spielklasse

Frauen _____ (Meldegebühr 30 EURO)
Spielklasse

Sporthalle:

Anschrift/Telefon: _____

Anfahrthhinweise: _____

Spielfeldmaße: _____
(mind. 18 x 36 Meter, sonst Sonderantrag)

zugelassene Zuschauerzahl: _____

Zustand der Umkleidekabinen und sanitären Einrichtungen: _____

Zeitmeßanlage vorhanden?: _____

Tischzeituhr vorhanden?: _____

Klebemittelverbot? ja nein

Meldetermin: 26.04.2010

Der Meldebogen ist einzusenden an:

Handball-Verband Sachsen e.V., Geschäftsstelle,
Am Sportforum 3, 04105 Leipzig

Einzahlung des Spielbeitrages bis 08.09.2010 an:

HV Sachsen, Sparkasse Leipzig, Kt.-Nr.: 1 140 013 447
BLZ: 860 555 92 Codierung: Vereinsname + Spielklasse

Die Durchführungsbestimmungen einschließlich der Kriterien für den vorgeschriebenen Einsatz des molten-Spielballes (zwei molten Bälle sind im Spielbeitrag enthalten) werden anerkannt.

Ort, Datum

Vereinsvorsitzender, rechtsverbindliche Unterschrift

Abteilungsleiter

Vereinsstempel